



Zentrum für  
Empirische  
Forschung



**DHBW**

Duale Hochschule  
Baden-Württemberg  
Stuttgart

# ZEF - ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE FORSCHUNG

Das ZEF ist Teil des CASE (Centre of Applied Sciences) - Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren

# JAHRESBERICHT

CASE  
MAXODA  
Weiterbildung  
Drittmittel-  
forschung  
ZEF  
Kurse EFS  
Survey  
CONJOINT  
ANALYSEN  
Fakultät  
Wirtschaft

Zentrum für  
empirische  
Forschung  
Wissens- und  
Technologietransfer  
Veranstaltungen & Vorträge  
MARKETING

KONFERENZEN  
SPSS  
Studierende  
Bachelorarbeiten  
Projekt- und  
Bachelorarbeiten

ZEF  
Eye  
Tracking  
Kooperative  
Forschung  
Beratungen  
Multivariate  
Analysemethoden  
Lehrintegrierte  
Forschung  
Stuttgart

Forschungs-  
projekte  
ZEF  
CASE  
Onlinebefragungen  
Kooperationen  
DHBW  
WIRTSCHAFT  
Publikationen



- 01 ZEF - DAS DRITTE JAHR
- 02 FORSCHUNG AN DER DHBW
- 03 UNSERE LEISTUNGSBEREICHE
- 04 INNOVATIVES LEHRZENTRUM
- 05 LEHRINTEGRIERTES FORSCHUNGSZENTRUM
- 06 KOOPERATIVE FORSCHUNG
- 07 AUSSTATTUNG DES ZEF
- 08 WISSENSTRANSFER
- 09 HUMAN RESOURCES

# 01 ZEF - DAS DRITTE JAHR



Zentrum für  
Empirische  
Forschung

2

Im dritten Wirkungsjahr des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) ist die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen nochmals deutlich angestiegen. Das Zentrum wird zwischenzeitlich verstärkt von allen Studiengängen der Fakultät Wirtschaft in Anspruch genommen. Zudem erfolgte in 2011 die Integration der VWA Studienakademie in die DHBW Stuttgart. Dadurch erweiterte sich der Zuständigkeitsrahmen des ZEF um ca. 700 Studierende.

Über 1400 individuelle und persönliche Beratungen zu empirischen Fragestellungen im vergangenen Jahr demonstrieren eindrucksvoll die damit verbundene Maximalauslastung unserer verfügbaren Kapazitäten. Unsere Forschungsinfrastruktur wie z.B. Eye Tracking Studio, SPSS-Notebooks, MAXQDA-Sticks, MP3-Recorder, Softwarelizenzen für Online-Evaluierungen und Conjoint-Analysen ist in Phasen von Projekt- oder Bachelorarbeiten zu 100% ausgelastet. Ein weiteres Wachstum wäre derzeit nur über Kapazitätserweiterungen möglich.

Auch die Zahl der lehrintegrierten Forschungsprojekte, die durch das ZEF initiiert bzw. betreut werden, ist weiter gestiegen. Zu den zahlreichen Highlights zählt eine Serie von studentischen Forschungsprojekten zum Thema Mobilität, deren Ergebnisse die Studierenden auf einer durch das ZEF organisierten Veranstaltungsreihe vor 120 Vertretern der Automobilindustrie im Stuttgarter Zentrum für E-Mobilität vorstellten. Auch die Präsentation einer lehrintegrierten Studie vor Par-

lamentariern und Referenten im Deutschen Bundestag soll nicht unerwähnt bleiben. In allen Projekten heben Praxis-, Hochschulvertreter und Politiker die Professionalität und die Qualität der studentischen Forschungsarbeiten hervor. Forschungsergebnisse werden mit der Beteiligung von Studierenden auf internationalen Wissenschaftskonferenzen vorgestellt und in Wissenschaftsjournals publiziert. Das ZEF beteiligte sich dabei auf Konferenzen wie der AMS in Miami, der World Marketing Conference in Reims oder der Konferenz für künstliche Intelligenz (KI) in Berlin.

Auch die kooperativen Forschungsaktivitäten mit industriellen Partnern haben sich weiterhin sehr erfreulich entwickelt. Sie werden zusammen mit Steinbeis Transferzentren unserer Hochschule realisiert. Diese Projekte führen ebenfalls zu wissenschaftlichen Publikationen und werden, wenn immer möglich, einem breiten Fachpublikum zugänglich gemacht. Besonders hervorzuheben ist hierbei eine Studie, die das ZEF gemeinsam mit dem Studiengang Steuern- und Prüfungswesen sowie der Ernst & Young GmbH zur Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt hat.

Über die Grenzen der Fakultät Wirtschaft, des Standorts Stuttgarts und der DHBW hinaus gewinnt das ZEF zunehmend an Bekanntheit und gilt als Erfolgsmodell eines modernen und flexiblen Dienstleistungsinstituts für Studierende. Als Anlaufpunkt für zahlreiche internationale Hochschul- und Unternehmensdelegationen

sind wir geschätzter Ansprechpartner in allen Fragen der empirischen Forschung.

Die Kompensation der nun in Baden-Württemberg abgeschafften Studiengebühren durch Qualitätssicherungsmittel bedeutet für uns eine größere Anspannung bei der Finanzierung unserer Leistungen. Gerade in diesem schwierigen Umfeld bedanken wir uns herz-

lich bei unserer Hochschulleitung, insbesondere Herrn Rektor Prof. Dr. Weber und Herrn Prorektor/Dekan Prof. Dr. Müllerschön für die stetige Unterstützung. Wir freuen uns auf die Herausforderungen in Jahr Vier.

Prof. Dr. Marc Kuhn  
Vanessa Kollmann  
Dr. Yvonne Zajontz

3



## 02 FORSCHUNG AN DER DHBW

4

Die DHBW Stuttgart ist mit über 7.000 Studierenden der größte Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. In den drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen besteht ein vielfältiges Studienangebot. Das duale Studium bietet dabei eine einzigartige Verbindung von Theorie und Praxis: Die Studierenden wechseln im Dreimonatsrhythmus zwischen dem wissenschaftlichen Studienbetrieb an der Hochschule und der Praxiserfahrung im Unternehmen. Dabei kooperiert die DHBW Stuttgart mit mehr als 2.500 erstklassigen Unternehmen und sozialen Einrichtungen im In- und Ausland.

**Forschungsleitbild** Gemäß dem dualen Studienkonzept der Dualen Hochschule findet Forschung in einem anwendungsorientierten Rahmen statt. Die DHBW betreibt somit im Zusammenwirken mit den Dualen Partnern auf die Erfordernisse des dualen Studiums bezogene (kooperative) Forschung. Kooperative Forschung erfolgt anwendungs- und transferorientiert, vor allem mit (aktuellen oder potenziellen) dualen Partnern. Sie entwickelt innovative Konzepte, Strategien und Technologien und reflektiert die professionellen und fachlichen Bedingungen in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Die kooperative Forschung bindet die Duale Hochschule Baden-Württemberg in die fachlichen und wissenschaftlichen Netzwerke ein und leistet einen Beitrag zur Wissensgenerierung und –akku-

mulation. Sie trägt durch den Wissensaustausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren zu einem reflexiven und innovativen Wissensmanagementprozess bei, an dem alle beteiligten Partner partizipieren.

Die kooperative Forschung bildet eine Zielvorgabe der Dualen Hochschule, die fest im Leitbild der DHBW verankert ist.

In der Fakultät Wirtschaft entstand vor diesem Hintergrund das CASE (Centre of Applied Sciences) als Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Das CASE wird in Abstimmung mit den Studierenden aus Studiengebühren bzw. deren Kompensationsmitteln finanziert. Mit seinen interdisziplinären Lehr- und Forschungszentren leistet das CASE einen besonderen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Lehre und ist darüber hinaus ein wichtiger Baustein der DHBW Stuttgart zur Erfüllung ihres Forschungsauftrags. Unter dem Dach des CASE sind inzwischen mehrere wissenschaftliche Zentren vereint.



**Ziele** Die Ziele des im Januar 2009 gegründeten Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verbesserung der Lehre durch die Einbindung von praxisnahen empirischen Forschungsprojekten.
- Unterstützung von Professoren und Dozenten bei Forschungstätigkeiten. Das ZEF bietet hierfür modernstes Forschungsequipment und methodisches Know-how.
- Damit einhergehend eine Steigerung der Forschungs- und Publikationsintensität, welche die DHBW Stuttgart in der Hochschullandschaft, aber auch in der Öffentlichkeit positioniert.
- Initiierung einer Veranstaltungsreihe zum Transfer von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Wirtschaft.

5

**DHBW Stuttgart  
Fakultät Wirtschaft**

**CASE - Centre of Applied Sciences  
Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der DHBW Stuttgart**



Zentrum für  
Empirische  
Forschung

## 03 UNSERE LEISTUNGSBEREICHE

6

Das Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) umfasst drei Leistungsbereiche. Es agiert als Kompetenzzentrum innerhalb der DHBW Stuttgart (Fakultät Wirtschaft) sowohl für Studierende als auch für externe Dozenten und hauptamtliche Professoren bei allen empirischen Fragestellungen.

### Innovatives Lehrzentrum

Das Angebot richtet sich direkt an die Studierenden der Fakultät Wirtschaft. Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm, das die Studierenden außerhalb ihres Curriculums belegen können. Sonderlehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden sowie Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse werden angeboten. Die Studierenden erlernen dabei sowohl die theoretischen Grundlagen der empirischen Arbeit als auch den anwendungs-

orientierten Umgang mit State-of-the-art-Software zur Datenanalyse. Den Kern des Dienstleistungsangebots bildet die Beratung von Studierenden bei allen empirischen Forschungsfragen.

### Lehrintegriertes Forschungszentrum

Als lehrintegriertes Forschungszentrum bindet das ZEF aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Themen mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden in die Lehre ein. Das ZEF integriert diese empirischen Forschungsprojekte in Lehrveranstaltungen, um den Studierenden schon früh die Arbeit an einem empirischen Projekt näher zu bringen. Die Forschungsprojekte beschäftigen sich in der Regel mit aktuellen Themen des jeweiligen Studienfaches. Die daraus resultierenden wissenschaftlichen Publikationen werden in einem eigenen Forschungsband



Zentrum für  
Empirische  
Forschung

Innovatives  
Lehrzentrum

Lehrintegriertes  
Forschungszentrum

Kooperative Forschung/  
Drittmittelforschung



Zentrum für  
Empirische  
Forschung



7

publiziert und fördern dadurch den Informations-transfer sowohl in die Wissenschaft als auch in die Wirtschaft. Darüber hinaus initiiert das ZEF eine Veranstaltungsreihe bei der Studierende Ergebnisse lehrintegrierter Forschungsprojekte präsentieren, die sich inhaltlich zukunftsnahe Themen widmen. Innerhalb der DHBW-Struktur nimmt das ZEF hierbei eine Vorreiterstellung ein.

### Kooperative Forschung

Der dritte Leistungsbereich wird durch wirtschaftsnahe Forschungsarbeit charakterisiert. Durch den Aufbau von Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen und der dar-

aus resultierenden Realisierung von kooperativen Forschungsprojekten zu innovativen Themenfeldern (z.B. Usability-Forschung, Modellanalysen, Innovationsstudien etc.) wird die Bildung von fachspezifischen Netzwerken intensiviert. Kooperative Forschung wird zum einen in Zusammenarbeit mit Steinbeis Transferzentren realisiert. Zudem bildet drittmittelbasierte Forschung innerhalb des ZEF einen neuen und zunehmend bedeutenden Anteil bei der Erforschung und Bewertung innovativer Ereignisse und Zusammenhänge. Externe Fördergelder stellen einen Motor für die Bildung eines Forschungsprofils des ZEF dar und verbessern den Wettbewerb im wissenschaftlichen Kontext.

## 04 INNOVATIVES LEHRZENTRUM

Das Angebot richtet sich direkt an die Studierenden der Fakultät Wirtschaft. Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm, das die Studierende außerhalb ihres Curriculums belegen können. Sonderlehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden sowie Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse werden angeboten. Die Studierenden erlernen dabei sowohl die theoretischen Grundlagen der empirischen Arbeit als auch den anwendungsorientierten Umgang mit State-of-the-art-Software zur Datenanalyse. Den Kern des Dienstleistungsangebots bildet die Beratung von Studierenden bei allen empirischen Forschungsfragen.



**Schulungen** Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm an, das Studierende außerhalb ihres Curriculums belegen können. Angesprochen werden insbesondere Studierende, die sich mit empirischen Fragestellungen (z.B. im Rahmen von Projekt- und Bachelorarbeiten) befassen.

Neben Schulungen zur Methodik empirischer Forschungsarbeit werden Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse angeboten. Die Studierenden erlernen dabei den anwendungsorientierten Umgang mit State-of-the-art-Software wie EFS Survey, SPSS oder MAXQDA.

Optimal auf den Studienbetrieb abgestimmt, finden sämtliche Schulungen abends ab 17.00 Uhr statt, so dass die Studierenden auch in der Praxisphase und nach den Vorlesungen die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Die Trainings dauern jeweils zwei Stunden und sind daher zur kurzen Wiederholung des bereits im Curriculum erlernten Wissens oder zum Einstieg in das jeweilige Thema geeignet.

Sämtliche Schulungen finden in den speziell dafür ausgestatteten Räumlichkeiten des ZEF im 5. Stock der Paulinenstraße 50 statt.

Das Schulungsangebot konnte im letzten Jahr weiter optimiert werden. Neue Kursstrukturen wurden aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jah-

res umgesetzt. Weiterhin wurden die Inhalte der Schulungen noch enger an die Anforderungen der Studierenden angepasst. So werden inzwischen ein weiterer SPSS-Kurs sowie ein Kurs zum Aufbau eines empirischen Forschungsprojektes angeboten. Zudem konnte eine noch bessere terminliche Abstimmung mit den Bachelorarbeitsphasen realisiert werden.

Die Auslastung der Kurse lag bei 100%. Aufgrund von Überbuchungen mussten Zusatztermine angeboten werden. Insgesamt nahmen ca. 200 Studierende an den Schulungsterminen teil.

Die Nachfrage nach den Kursen hat die inhaltliche Ausrichtung unserer Kurskonzepte bestätigt und gezeigt, dass zunehmend mehr empirische Themen in Bachelor- und Projektarbeiten behandelt werden.



## Kursangebote

### Quantitative Methoden

Die Schulung gibt einen Überblick über quantitative Forschungsmethoden. Sie richtet sich an alle Studierenden, die in ihrer Projekt- oder Bachelorarbeit eine quantitative Befragung durchführen und sich vorab noch einmal mit der Theorie und den Verfahren der quantitativen Forschung beschäftigen möchten.

### Qualitative Forschung und MAXQDA

Der Kurs gibt einen Überblick über die qualitativen Forschungsmethoden und deren Anwendungsgebiete. Zudem wird die Auswertung einer qualitativen Befragung mit Hilfe der qualitativen Datenanalyse-Software MAXQDA behandelt.

### SPSS I (Erstellung Datenmaske, Dateneingabe)

Im Kurs wird das Statistik-Programm SPSS (Version 20) vorgestellt und der Umgang mit dem Programm wird anhand von einfachen Beispielen praktisch geübt. In diesem Einstiegskurs werden alle Schritte behandelt, die zur Eingabe der Daten in das Programm nötig sind. Der Kurs eignet sich für Studierende, die sich bisher noch nicht mit SPSS beschäftigt haben und das Programm für die Bearbeitung einer Projekt- oder Bachelorarbeit nutzen möchten.

### Einführung in das Onlinebefragungstool EFS Survey

Der Kurs stellt das Online-Befragungstool EFS Survey vor und bietet den Studierenden einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten des Tools. Anhand praktischer Beispiele werden die einzelnen Schritte von der Erstellung des Fragebogens bis hin zum Export der erhobenen Daten behandelt.

### Aufbau eines empirischen Forschungsprojektes

Der Kurs beschreibt den idealtypischen Ablauf eines kompletten Forschungsprojektes von der Projektidee bis hin zu den verschiedenen Auswertungsmöglichkeiten.

### SPSS II (Datenauswertung und Graphiken)

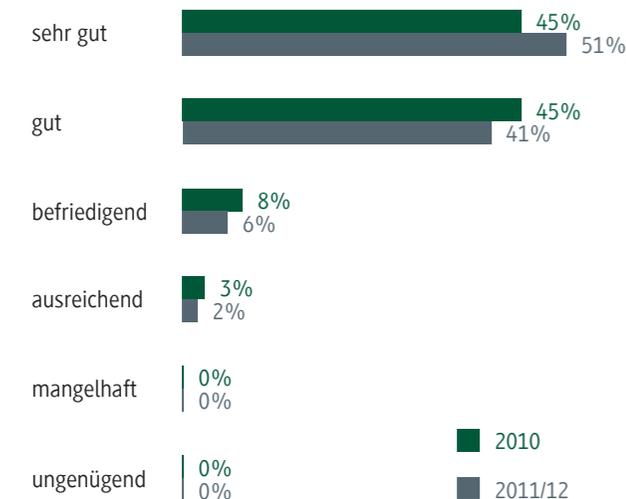
Der auf SPSS I aufbauende Kurs beschäftigt sich mit der Datenauswertung und der Erstellung von Graphiken. Einfache Analysemethoden werden vorgestellt und anhand von Beispielen nachgerechnet. So werden die Daten beispielsweise mit statistischen Kontingenzmaßen auf Zusammenhänge untersucht.

## Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden die Schulungen des ZEF mit Hilfe einer freiwilligen Evaluierung von den Teilnehmern bewertet. Insgesamt beteiligten sich daran bisher 169 Studierende.

Ein Teil der Ergebnisse der Evaluierung wird im Folgenden dargestellt. Gefragt wurde unter anderem nach der Gesamtbewertung der besuchten Kurse. Es zeigt sich eine überdurchschnittliche Bewertung, die sich im Vergleich zum letzten Jahr noch einmal steigerte. Betrachtet man den Mittelwert so ergibt sich eine Gesamtnote von 1,58.

### Evaluation zur Gesamtbewertung der Kurse



## Sonderlehrveranstaltungen

Neben diesen in regelmäßigen Abständen angebotenen Schulungen führte das Zentrum auf Wunsch von einigen Dozenten mehrere Sonderlehrveranstaltungen durch. Auf Wunsch der Studiengangsleiter, Professoren für Lehraufgaben und Dozenten werden außerhalb des regulären Curriculums in den jeweiligen Kursen spezifisch angepasste Schulungen durchgeführt.

### Kurse

Im zurückliegenden Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende Themen angeboten:

- „Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung“
- „Einführung in die Fragebogengestaltung“
- „Einführung in SPSS“
- „Einführung in das empirische Arbeiten“
- „Einführung in EFS Survey“
- „Ergebnispräsentationen Forschungsprojekte“
- „Vorstellung Eye Tracking“
- „Einführung in die apparative Forschung“

Die Nachfrage nach diesen Sonderlehrveranstaltungen ist deutlich gestiegen. Es wurden 35 Termine angeboten. Insgesamt nahmen an den Sonderlehrveranstaltungen über 1000 Studierende der Fakultät Wirtschaft teil.

Bei folgenden Dozenten wurden die Schulungen durchgeführt.

## Dozenten

- Prof. Dr. Friedrich Augenstein (STG-Leiter BWL-Dienstleistungsmanagement)
- Prof. Dr. Ulrich Bucher (Professor für Lehraufgaben)
- Prof. Dr. Jan Breitweg (Professor für Lehraufgaben)
- Prof. Dr. Hanspeter Gondring (STG-Leiter, BWL-Immobilienwirtschaft, BWL-Versicherung)
- Prof. Dr. Klaus Hahn (STG-Leiter RSW/Accounting und Controlling)
- Prof. Dr. Petra Hardock (STG-Leiterin BWL-Industrie)
- Prof. Dr. Detlef Hellenkamp (STG-Leiter BWL-Bank)
- Prof. Dr. Andreas Kaapke (Professor für Lehraufgaben)
- Prof. Dr. Jürgen Kirsch (STG-Leiter BWL-Industrie)
- Prof. Dr. Marc Kuhn (STG-Leiter BWL-Industrie/DLM)
- Prof. Dr. Andreas Mitschele (STG-Leiter, BWL-Bank)
- Prof. Dr. Michael Nagel (STG-Leiter, BWL-International Business)
- Prof. Dr. Matthias Rehme (STG-Leiter BWL-Industrie/DLM)
- Prof. Dr. Christian Schaller (STG-Leiter BWL-International Business)
- Prof. Dr. Sieger-Hanus (STG-Leiterin, BWL-Dienstleistungsmanagement)
- Prof. Dr. Anke Simon (STG-Leiterin BWL-DLM/Gesundheitsmanagement)
- Prof. Dr. Holger Wengert (STG-Leiter BWL- Finanzdienstleistung)
- Axel Baumann (Dozent BWL-Industrie/DLM)
- Heike Ziegler M.A. (Medienreferentin ZMM, DHBW Stuttgart)



**Beratungen** Neben den Schulungen bietet das ZEF den Studierenden zudem persönliche Beratung an und hilft dabei, detaillierte methodische Fragen in einem individuellen Gespräch zu klären. Es unterstützt die Studierenden unter anderem bei folgenden Themen:

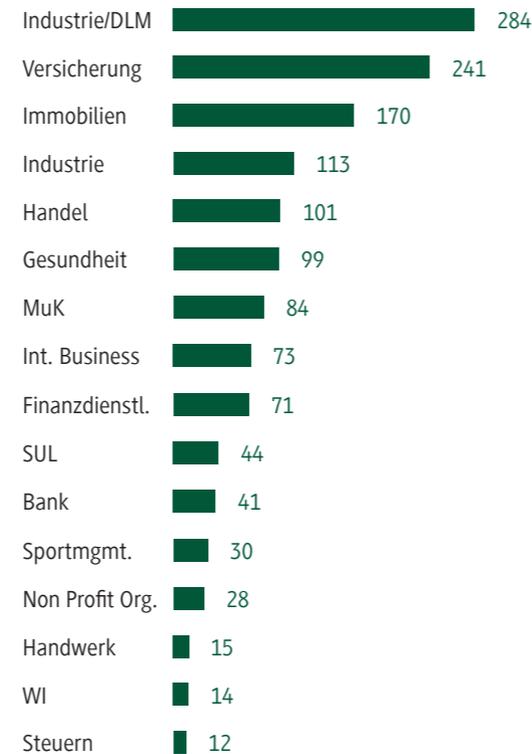
- Aufbau einer empirischen Arbeit
- qualitative und quantitative Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
- Durchführung von Onlinebefragungen
- Datenanalyse mit SPSS
- multivariate Analyseverfahren
- qualitative Datenauswertung mit MAXQDA
- apparative Forschungsmethoden

Das ZEF leistet bewusst keine inhaltlich fachliche Beratung. Es findet eine rein methodische Beratung statt. Inhaltliche Fragen werden immer mit dem fachlichen Betreuer des jeweiligen Studienzentrums geklärt.

Insgesamt **1420** persönliche Beratungsgespräche wurden innerhalb des Zeitraums zwischen Februar 2011 und Juli 2012 geführt. Die Graphik zeigt, dass Studierende aus allen Studienbereichen der Fakultät Wirtschaft das Angebot des ZEF wahrnehmen. Eine erhöhte Beratungsfrequenz entstand, wie erwartet, während der Bachelorarbeitsphase. Auffallend ist, dass inzwischen auch vermehrt Anfragen für Projektarbeiten gestellt werden. Eine Auslastung des ZEF ist somit auch außerhalb der Bachelorarbeitsphasen zwi-

schen Juni und November gegeben. Zusätzlich hat sich neben der Steigerung durch Mundpropaganda unter den Studierenden die Zahl der Beratungsgespräche aufgrund der Integration der VWA Studienakademie in die DHBW Stuttgart noch einmal deutlich erhöht.

#### Beratungsgespräche nach Studiengängen



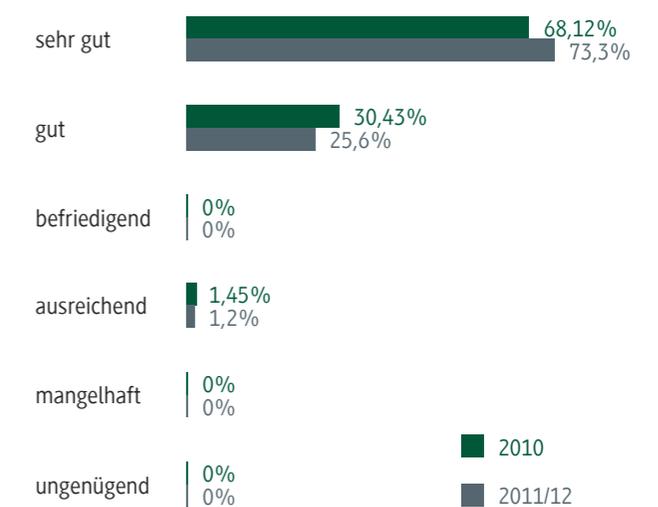
#### Ziel der Beratung

Das Ziel der Beratung ist eine qualitative Aufwertung der Lehr- und Forschungsbedingungen an der DHBW Stuttgart, die den Studierenden direkt zu Gute kommt. Zudem wird die Qualität der empirischen Forschungsarbeiten dadurch erheblich verbessert. Die Dualen Partner verfügen zugleich über hochwertige und fundierte Ergebnisse aus Projekt- und Bachelorarbeiten, die sie für operative und strategische Fragestellungen verwerten können.

#### Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden die Beratungsleistungen des ZEF mit Hilfe einer freiwilligen Evaluierung bewertet. Es beteiligten sich bisher 169 Studierende an der Evaluierung. Im Schnitt wird die Beratungsleistung mit einer Note von 1,29 bewertet. Auch in diesem Bereich konnte sich das ZEF weiter verbessern.

#### Evaluation zur Gesamtbewertung der Beratungen



# 05 LEHRINTEGRIERTES FORSCHUNGSZENTRUM

Als lehrintegriertes Forschungszentrum bindet das ZEF aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Themen mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden in die Lehre ein. Das ZEF integriert diese empirischen Forschungsprojekte in Lehrveranstaltungen, um den Studierenden schon früh die Arbeit an einem empirischen Projekt näher zu bringen. Die Forschungsprojekte beschäftigen sich in der Regel mit aktuellen Themen des jeweiligen Studienfaches. Die daraus resultierenden wissenschaftlichen Publikationen werden in einem eigenen Forschungsband publiziert und fördern dadurch den Informationstransfer sowohl in die Wissenschaft als auch in die Wirtschaft. Darüber hinaus initiiert das ZEF eine Veranstaltungsreihe bei der Studierende Ergebnisse lehrintegrierter Forschungsprojekte präsentieren, die sich inhaltlich zukunftsnahe Themen widmen. Innerhalb der DHBW-Struktur nimmt das ZEF hierbei eine Vorreiterstellung ein.



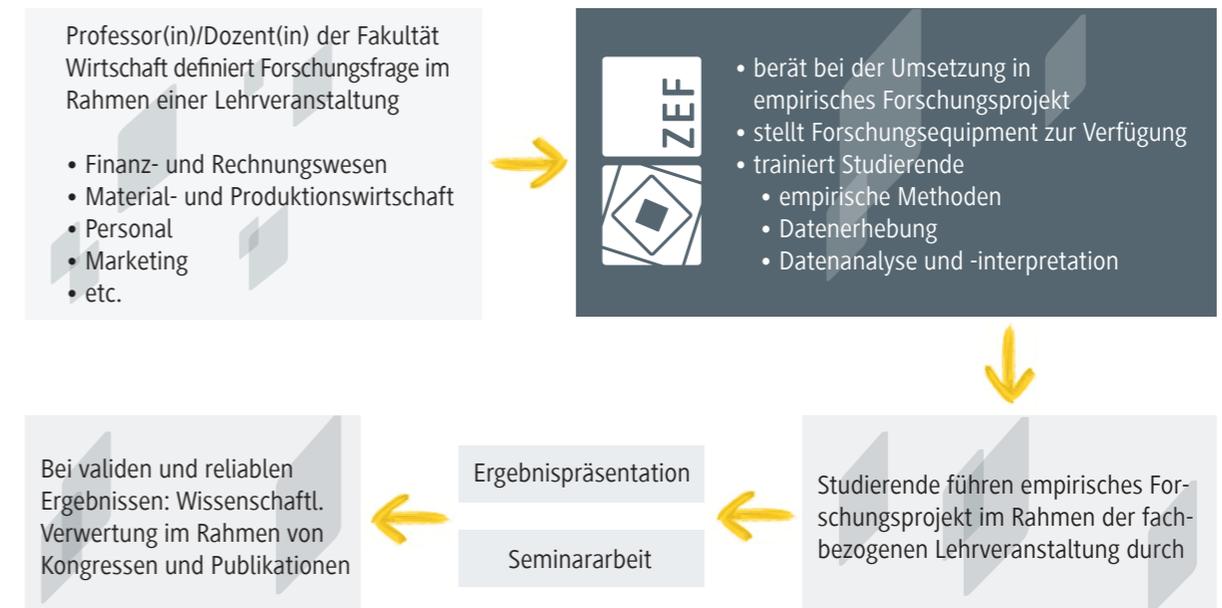
## Leistungen

Die Leistungen des ZEF bei lehrintegrierten Projekten umfassen:

- Organisation der Durchführung von Forschungsprojekten im Rahmen des Curriculums
- Unterstützung der Dozenten im Hinblick auf die empirische Durchführung der Projekte
- Optimale Ausstattung zur Erhebung und Auswertung von empirischen Studien (Räumlichkeiten, Equipment, Schulungen)
- Unterstützung bei der Publikation der Ergebnisse

- Unterstützung beim Transfer der Ergebnisse in Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit (z.B. im Rahmen der ZEF-Veranstaltungsreihe oder über die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen)

Das vom ZEF entwickelte innovative Lehrkonzept „Lehrintegrierte Forschung“ wurde in die Leitlinie der DHBW „Duale Lehre 2015“ aufgenommen. Ein idealtypischer Ablauf eines empirischen Forschungsprojektes in der Lehre an der DHBW Stuttgart sieht wie folgt aus:



**„Akzeptanz der privaten Altersvorsorge in Deutschland“**

Betreuer: Prof. Dr. Holger Wengert  
Kurs: BWL-Finanzdienstleistungen

Methode: Quantitative Erhebung mit „Face-to-face“-Interviews durch Studierende in der Innenstadt von Stuttgart

Publikation geplant für 2012  
Durchführungszeitraum: April 2011  
Es handelt sich um eine Längsschnittstudie, die in jährlichem Rhythmus durchgeführt wird.

**„Urbanes Mobilitätsverhalten der Stuttgarter Bevölkerung“**

Betreuer: Dr. Yvonne Zajontz  
Kurs: BWL-Industrie/DLM (bei Prof. Dr. Uwe Schmid)

Methode: „Wegeprotokoll“ von Stuttgarter Bürgern erfasst durch die Studierenden

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 2 des ZEF und auf der Veranstaltungsreihe des ZEF im Juni 2011 von den Studierenden präsentiert  
Durchführungszeitraum: November 2010 – Februar 2011

**„Fortbewegung und Lifestyle“**

Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn  
Kurs: BWL-Industrie/DLM

Methode: „Onlineerhebung“ mit mehr als 650 Befragten

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 2 des ZEF und auf der Veranstaltungsreihe des ZEF im Juni 2011 von den Studierenden präsentiert  
Außerdem Präsentation im Deutschen Bundestag in Berlin  
Durchführungszeitraum: November 2010 – Februar 2011

**„Kompetenzwahrnehmung internationaler Automobilhersteller bei alternativen Antriebskonzepten“**

Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn  
Kurs: BWL-International Business (bei Prof. Dr. Petra Hardock)

Methode: „Onlineerhebung“

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 2 des ZEF und auf der Veranstaltungsreihe des ZEF im Juni 2011 von den Studierenden präsentiert  
Durchführungszeitraum: November 2010 – Februar 2011

# LEHRINTEGRIERTE PROJEKTE 11/12

**„Nachhaltigkeits- und Ökologie-Kennzeichen – Elemente der Unternehmenskommunikation“**

Betreuer: Dipl.-VWL Axel Baumann  
Kurs: BWL-Industrie/DLM (bei Prof. Dr. Uwe Schmid)

Methode: „Eye Tracking“ Untersuchung mit computergestützter Nachbefragung

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 3 des ZEF  
Durchführungszeitraum: November 2011 – Februar 2012

**„Nachhaltigkeit und Markenwahrnehmung“**

Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn  
Kurs: BWL-Industrie/DLM

Methode: „Eye Tracking“ Untersuchung mit computergestützter Nachbefragung

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 3 des ZEF und auf der Veranstaltungsreihe des ZEF im Juni 2012 von den Studierenden präsentiert  
Durchführungszeitraum: November 2011 – Februar 2012

**„Branchenbezogene Konsumentenstudie zur zusätzlichen Preisbereitschaft für Nachhaltigkeitsaspekte“**

Betreuer: Prof. Dr. Marc Kuhn  
Kurs: BWL-Industrie/DLM

Methode: „Onlineerhebung“

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 3 des ZEF und auf der Veranstaltungsreihe des ZEF im Juni 2012 von den Studierenden präsentiert  
Durchführungszeitraum: November 2011 – Februar 2012

**„Nachhaltigkeit in Communities“**

Betreuer: Prof. Dr. Christian Schaller (bei Prof. Dr. Matthias Rehme)  
Kurs: BWL-Industrie/DLM

Methode: „Qualitative Inhaltsanalyse“ von Online-Communities

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 3 des ZEF und auf der Veranstaltungsreihe des ZEF im Juni 2012 von den Studierenden präsentiert  
Durchführungszeitraum: November 2011 – Februar 2012

**„Neue Antriebstechnologien im Spiegel der Konsumenten“**

Betreuer: Vanessa Kollmann M.A.  
Kurs: BWL-Industrie/DLM (bei Prof. Dr. Matthias Rehme)

Methode: „Eye Tracking“ Untersuchung mit computergestützter Nachbefragung

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 2 des ZEF und auf der Veranstaltungsreihe des ZEF im Juni 2011 von den Studierenden präsentiert  
Durchführungszeitraum: November 2010 – Februar 2011

**„Akzeptanz der privaten Altersvorsorge in Deutschland“**

Betreuer: Prof. Dr. Holger Wengert  
Kurs: BWL-Finanzdienstleistungen

Methode: Quantitative Erhebung mit „Face-to-face“-Interviews durch Studierende in der Innenstadt von Stuttgart

Publikation geplant für 2012  
Durchführungszeitraum: April 2012  
Es handelt sich um eine Längsschnittstudie, die in jährlichem Rhythmus durchgeführt wird.

**„Dienstleistungsqualität in Fitness-Studios“ Teil 1**

Betreuer: Prof. Dr. Matthias Rehme  
Kurs: BWL-Industrie/DLM

Methode: „Face-to-face“-Befragung vor verschiedenen Fitness-Studios in Baden-Württemberg sowie „Mystery Shopping“ in einigen ausgewählten Fitness-Studios.

Durchführungszeitraum: Februar 2011 – Mai 2011

**„Dienstleistungsqualität in Fitness-Studios“ Teil 2**

Betreuer: Prof. Dr. Matthias Rehme  
Kurs: BWL-Industrie/DLM

Methode: „Onlineerhebung“ unter Kunden von Fitness-Studios

Publikation für 2012 geplant  
Durchführungszeitraum: Februar 2012 – Mai 2012

**„Wahrnehmung erotischer Werbeanzeigen“**

Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Kirsch  
Kurs: BWL-Industrie

Methode: „Eye Tracking“ Analyse in Kombination mit Hautwiderstandsmessung (EDR)

Durchführungszeitraum: März 2012 - Mai 2012

**„Besucherbefragung Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)“**

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Bucher  
Kurs: BWL-DLM/MuK/SUL

Methode: „Face-to-face“ Befragung auf dem Trickfilmfestival in Stuttgart

Durchführungszeitraum: November 2011 - November 2012

Präsentation vor der Geschäftsführung der Medien und Festival gGmbH

# LEHRINTEGRIERTE PROJEKTE 11/12

**„Untersuchung des Mediennutzungsverhaltens“**

Betreuer: Heike Ziegler  
Kurs: BWL-DLM/MuK

Methode: „Face-to-face“ Befragung

Durchführungszeitraum: Januar 2012

**„Evaluation der Lehre – neue Ansätze“**

Betreuer: Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus  
Kurs: BWL-DLM/MuK

Methode: „Face-to-face“ Befragung unter Studierenden der DHBW Stuttgart

Durchführungszeitraum: Dezember 2011 - Februar 2012

**„Vergleichende Werbung – eine Wahrnehmungsanalyse“**

Betreuer: Prof. Dr. Petra Hardock  
Kurs: BWL-Industrie

Methode: „Eye Tracking“ Analyse von vergleichenden Werbespots

Durchführungszeitraum: Januar 2011 - März 2011

**„Brennpunkt Handelsstadt Ulm“**

Betreuer: Prof. Dr. Andreas Kaapke  
Kurs: BWL-Handel

Methode: „Face-to-face“ Befragung in der Innenstadt Ulm

Präsentation der Ergebnisse vor hochrangigen Vertretern der IHK Ulm, der City Offensive Ulm, des EHV Baden-Württemberg sowie ansässigen Einzelhändlern.  
Durchführungszeitraum: Juni 2012

**„Newsletteruntersuchung“**

Betreuer: Heike Ziegler  
Kurs: BWL-DLM/MuK

Methode: „Eye Tracking“ Untersuchung von Newslettern

Durchführungszeitraum: März 2012 - April 2012

**„Kooperationsmanagement“**

Betreuer: Prof. Dr. Friedrich Augenstein und Prof. Dr. Ulrich Bucher  
Kurs: BWL-DLM/MuK/SUL

Methode: „Onlineerhebung“

Durchführungszeitraum: April 2012 - Juli 2012

## 06 KOOPERATIVE FORSCHUNG

Durch den Aufbau von Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen und der daraus resultierenden Realisierung von kooperativen Forschungsprojekten zu innovativen Themenfeldern (z.B. Usability-Forschung, Modellanalysen, Innovationsstudien etc.) wird die Bildung von fachspezifischen Netzwerken intensiviert. Kooperative Forschung wird zum Einen in Zusammenarbeit mit Steinbeis Transferzentren realisiert. Zudem bildet drittmittelbasierte Forschung innerhalb des ZEF einen neuen und zunehmend bedeutenden Anteil bei der Erforschung und Bewertung innovativer Ereignisse und Zusammenhänge. Externe Fördergelder stellen einen Motor für die Bildung eines Forschungsprofils des ZEF dar und verbessern den Wettbewerb im wissenschaftlichen Kontext.



Zentrum für  
Empirische  
Forschung

Im ZEF findet Forschung gemäß dem dualen Studienkonzept der Dualen Hochschule in einem anwendungsorientierten Rahmen statt.

Das ZEF betreibt im Zusammenwirken mit den dualen Partnern auf die Erfordernisse des dualen Studiums bezogene (kooperative) Forschung. Diese erfolgt anwendungs- und transferorientiert, vor allem mit (aktuellen oder potenziellen) Praxispartnern. In Anlehnung an das Forschungsleitbild der Dualen Hochschule Baden-Württemberg konzentriert sich das ZEF in der kooperativen Forschung auf enge Verknüpfungsbeziehungen der am Forschungsprozess beteiligten Akteure. Die zunehmende Komplexität moderner Technologien erfordert starke Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Aufgrund der strikten Trennung von Dienstleistungen, die durch Studiengebühren finanziert werden und ko-

operativer Forschung führen die ZEF-Mitarbeiterinnen kooperative Forschungsprojekte im Rahmen ihrer genehmigten Nebentätigkeit durch.

Das ZEF bietet u.a. folgende kooperative Forschungsaktivitäten an:

- Marktpotenzialanalysen
- Usability-Forschung (z.B. Website-Evaluation)
- Imagestudien
- Wettbewerbsanalysen
- Werbewirkungsforschung
- Zufriedenheitsanalysen
- Konsumforschung
- Modell-Analysen
- Innovationsstudien
- Zielgruppenanalysen



**Mitarbeiterbefragung**

Kooperationspartner: Steuerberatungsgesellschaft KG RTS

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Prof. Dr. Stefan Huf, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: schriftliche Mitarbeiterbefragung

Durchführungszeitraum: November 2010 – Juli 2011

**Produkttest**

Kooperationspartner: Bürger GmbH

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: Produkttest unterschiedlicher Teigwarenerzeugnisse, mündliche Konsumentenbefragung

Durchführungszeitraum: Februar 2011 – Mai 2011

**Produkttest**

Kooperationspartner: Bürger GmbH

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: Produkttest unterschiedlicher Teigwarenerzeugnisse

Durchführungszeitraum: Mai 2011

**Bewohnerbefragung**

Kooperationspartner: Alexander-Stift GmbH

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: mündliche Befragung der Bewohner und schriftliche Befragung der Angehörigen

Durchführungszeitraum: Juli 2011 – Dezember 2011

# KOOPERATIVE PROJEKTE 11/12

**Sekundäranalyse**

Kooperationspartner: Ernst & Young, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Prof. Dr. Klaus Hahn, Prof. Dr. Jan Breitweg, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: Empirische Untersuchung der Konzernabschlüsse 2010

Durchführungszeitraum: September 2011 – Dezember 2011

**Konzeption Mitarbeitertrainings**

Kooperationspartner: Hella KGaA Hueck & Co.

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Vanessa Kollmann, Stefanie Balbach

Methode: Workshop zur Identifikation von Trainingsinhalten (Marketing & Vertrieb)

Durchführungszeitraum: September 2011

**Analyse von Kommunikationsmitteln**

Kooperationspartner: Bürger GmbH

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: Online-Befragung, Gruppendiskussionen, Eye Tracking Analyse, Recall-Tests

Durchführungszeitraum: September 2011 – Dezember 2011

**Panel-Management**

Kooperationspartner: Daimler AG

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: Verwaltung des Panels der Daimler AG (Customer Research Center)

Durchführungszeitraum: September 2011 – Dezember 2011

**Mitarbeiterbefragung**

Kooperationspartner: Alexander-Stift GmbH

Beteiligte Personen (DHBW): Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann

Methode: schriftliche Befragung der Mitarbeiter der Alexander-Stift GmbH

Durchführungszeitraum: März 2012 – August 2012

## Drittmittelförderung

Das Zentrum für Empirische Forschung beteiligt sich seit dessen Gründung erfolgreich sowohl als Antragsteller als auch als Partner an verschiedenen nationalen sowie regionalen Drittmittelförderprogrammen. So erhielt das ZEF schon mehrfach den Innovationsgutschein für kleine und mittlere Unternehmen des Landes Baden-Württemberg. Die Fördergelder sind für die Durchführung von kooperativer Forschung mit KMU bestimmt. Als Projektpartner agierte das empirische Forschungszentrum in den vergangenen Jahren schon bei Programmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)), des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg sowie des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD). Im Jahr 2011/2012 beteiligte sich das ZEF mit unterschiedlichen Forschungsvorhaben an folgenden Programmen:

### Forschungsprogramm DHBW Förderlinie

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat für die Jahre 2011-13 erstmals eine eigene Forschungsförderlinie für die DHBW eingerichtet. In dieser ist die kooperative Forschung, als ein Alleinstellungsmerkmal der DHBW, durch die Kooperation mit dualen Partnerunternehmen verbindlich vorgegeben. Die Förderlinie 2011 ist als Anschubfinanzierung konzipiert, um anfängliche Forschungsaktivitäten zu unterstützen, die dann in größe-

re - auch internationale - Verbundforschungsvorhaben einmünden sollen. Damit soll die DHBW nachhaltiger in die Forschungslandschaft eingebunden werden und gleichzeitig das Alleinstellungsmerkmal kooperativer Forschung weiter entwickeln. Das ZEF hat sich mit dem Forschungsvorhaben "ELOTIS – Enhancing Leading of Outsourced Teams in Industrial Service Environments" an dem Forschungsprogramm beteiligt. Ziel der Forschung ist es, eine kontextsensitive Rahmenstruktur für Personalführung für solche industrielle Dienstleistungsunternehmen zu konzipieren, die ihre Leistungserbringung mit ausgelagerten Teams auf Werk- und Dienstvertragsbasis in mehrjähriger Partnerschaft direkt bei industriellen Kunden erbringen.

### Forschungscampus des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Förderinitiative „Forschungscampus“ unterstützt den Aufbau von mittel- bis langfristig angelegten Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Im Rahmen eines Wettbewerbs sollen daher bis zu zehn innovative und zukunftsorientierte Partnerschaften zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Unternehmen ausgewählt werden, die gemeinsam an einem Ort die Technologien und Dienstleistungen von morgen und übermorgen entwickeln. Dabei wird vor allem auf Forschungsfelder von starker Komplexität, einem hohen Forschungsrisiko und besonderen Potenzialen für Sprunginnovationen fokussiert. Die DHBW beteiligt sich aktiv an

der Forschungsinitiative. Im Rahmen eines DHBW-Gesamtantrages partizipiert das ZEF zusammen mit Kollegen aus der Fakultät Technik (DHBW Stuttgart) am Forschungsvorhaben „Persuasive Computing for Green Behaviour“. Ziel des Forschungsthemas im Rahmen des Forschungscampus ist es, interaktive Systeme zur Veränderung des Benutzerverhaltens bzgl. des Energieverbrauchs zu entwerfen. Hier sollen Konzepte

erstellt und deren Wirkung auf das Nutzerverhalten untersucht werden. Anwendungsziele sind sowohl die Mobilitätskonzepte der Zukunft als auch der Umgang mit Energie im Haushalt.

Die Entscheidung über die Genehmigung der Fördergelder an den beiden Programmen fällt Ende 2012 bzw. Anfang 2013.



## 07 AUSSTATTUNG DES ZEF

28

**Forschungs-equipment** Das Zentrum konnte inzwischen eine umfassende Ausstattung an Forschungsequipment zusammenstellen, welches den Studierenden eine professionelle Durchführung empirischer Projekte ermöglicht. Die Studenten können diese, gegen eine Kopie ihres Personalausweises, kostenlos beim ZEF ausleihen.

Das Equipment wurde bereits nach kurzer Zeit stark angefragt. Inzwischen sind alle Geräte sehr gut ausgelastet. In den Bachelorarbeitsphasen entstanden bereits beträchtliche Engpässe und Wartezeiten, so dass bereits über eine Aufstockung der Geräte nachgedacht werden muss.

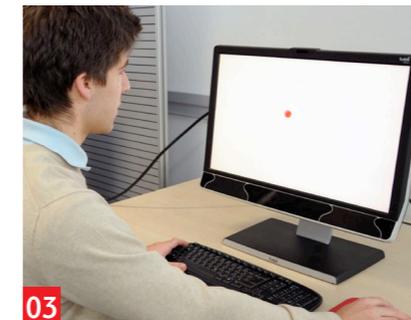
Die Auslastung der Eye Tracker (Brille und fixes System) ist inzwischen enorm gestiegen. In den Bachelorarbeitsphasen war das Gerät über Monate hinweg durchgängig mit Projekten belegt. Zudem wurden bereits einige lehrintegrierte Forschungsprojekte mit dem fixen Eye Tracker realisiert.

Auch die Anschaffung des Onlinetools EFS Survey hat sich weiterhin als sehr erfolgreich erwiesen. Insgesamt wurden bereits 500 Befragungsprojekte über das Online-Befragungstool EFS Survey durchgeführt. Der Vorteil für die Studierenden liegt unter anderem darin, dass auf das System über das Internet zugegriffen werden kann.

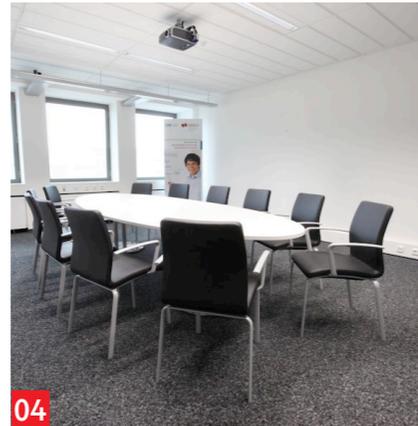
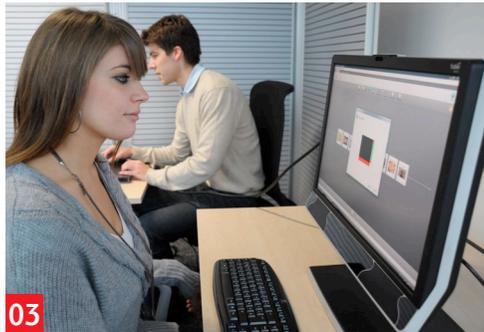
Für die Durchführung von Conjoint Analysen hat das ZEF das in der Wissenschaft am häufigsten verwendete Programm Sawtooth angeschafft.

Die Ausstattung des ZEF umfasst:

- Fixes Tobii Eye Tracking Gerät (T60 XL) mit entsprechender Auswertungssoftware (Tobii Studio) **03**
- Mobile Eye Tracking Brille (Tobii Glasses) mit entsprechender Auswertungssoftware **01**
- Laptops mit quantitativer Auswertungssoftware (SPSS Version 20)
- USB Sticks mit der qualitativen Auswertungssoftware MAXQDA (Version 2010)
- Samsung Galaxy Tabs zur Durchführung von Face-to-Face Befragungen
- ZEF-Bibliothek mit den bedeutendsten Titeln zur empirischen Forschung als Präsenzbestand
- MacBook pro für professionelle Bild- und Schnitttechnik (Final Cut Studio) **04**
- MP3-Recorder zur Durchführung von qualitativen Interviews
- Semi-professionelle Videoausrüstung (JVC HD Kamera GY-HM100E) **02**
- Software zur Durchführung von Onlineerhebungen (EFS Survey)
- Equipment zur psychogalvanischen Hautmessung
- Equipment zur Messung von Körperreaktionen (EEG, Puls, Temperatur, Atem)
- **NEU:** Software zur Durchführung von Conjoint Analysen (Sawtooth)



29



**Räumlichkeiten** Das ZEF bietet ideale Bedingungen bei der Durchführung von empirischen Forschungsprojekten und Schulungen. Dazu gehören unter anderem auch die räumlichen Voraussetzungen.

Für das ZEF wurden daher auf ca. 350 qm eigene Räumlichkeiten in der Paulinenstraße 50 eingerichtet. Eine Nutzung der neuen Räumlichkeiten ist seit dem Einzug der ZEF-Mitarbeiterinnen in die dafür eingerichteten Büros im November 2010 möglich.

Die Möblierung der Räume gewährt vollkommene Flexibilität für die individuellen Erfordernisse der verschiedenen Veranstaltungen. Alle Räume sind mit modernsten und qualitativ hochwertigen Moderations- und Tagungsmaterialien ausgestattet und ermöglichen dadurch eine Vielfalt an Varianten bei der Mediennutzung durch die Dozenten.

Folgende Räume stehen den Dozenten und Studierenden zur Verfügung:

- Ein Mac Labor mit 21 iMacs (inklusive SPSS und MS Office) zur Nutzung bei empirischen Projekten und zur Auswertung von empirischen Bachelorarbeiten **01**
- Ein variabler Vorlesungsraum, der für alle Arten von empirischen Veranstaltungen (z.B. bei integrierten Projekten) zur Verfügung steht und auch bei didaktischen Veranstaltungen mit Video-Feedback genutzt werden kann **02**
- Ein Eye Tracking Studio zur Durchführung von apparativen Forschungsprojekten mit Probanden **03**
- Ein Konferenz- und Besprechungsraum zur vielfältigen Nutzung zum Beispiel bei „Kick-Off Veranstaltungen“ oder Abschlusspräsentationen von kooperativen Forschungsprojekten **04**



## 08 WISSENSTRANSFER

32

**Events** Neben Forschung und Lehre ist der wechselseitige Wissensaustausch zwischen Wirtschaft und Hochschule für das ZEF ein wichtiges Aufgabenfeld, um einerseits neues Wissen Dritten zur Verfügung zu stellen, andererseits um notwendige Erfahrungsrückflüsse aus der Praxis für die wissenschaftliche Forschung zu erhalten. Um diesen Dialog zu unterstützen, organisiert das ZEF Veranstaltungen oder nimmt an unterschiedlichen Events teil.

### **Hannover Messe 4.-8.4.2011**

Das Zentrum für empirische Forschung präsentierte sich am Stand der Dualen Hochschule Baden-Württemberg auf der Hannover Messe vom 4. bis zum 8. April. Es stellte dort die Eye Tracking Brille aus, mit deren Hilfe das Aufzeichnen von Blickbewegungen von Probanden möglich ist. Durch diese Technik eröffnen sich neue Bereiche der Eye Tracking Forschung wie z.B. Untersuchungen zu Produktnutzung, Leseverhalten, Einkaufsverhalten in Supermärkten, Orientierung an unbekanntenen Orten. Das ZEF-Equipment zog zahlreiche Besucher an den DHBW-Stand auf der Hannover Messe 2011.

### **Workshop „DHBW Research 2015“ 17.10.2011**

Was bedeutet Kooperative Forschung? Was versteht man unter einem effektiven Wissenschaftsmanagement? Und wie soll die DHBW-Forschung in den nächsten Jahren aufgestellt sein? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das ZEF in Zusammenarbeit mit

zahlreichen Kollegen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierte das ZEF sein Konzept der „Lehrintegrierten Forschung“.

### **Studientag der DHBW Stuttgart 16.11.2011**

Am Studientag der DHBW Stuttgart erhielten potenzielle Studierende einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Das Zentrum für Empirische Forschung bot im Rahmen des Studientags stündlich eine Eye Tracking Vorführung an.

### **Innovationsforum „Duale Lehre 2015“**

**17./18.11.2012**

Was bedeuten eLearning, Innovation in Lehre und Lernen? Wie soll sich die DHBW hierzu in den nächsten fünf bis zehn Jahren positionieren? Im Rahmen des Innovationsforums wurde in Zusammenarbeit mit DHBW-Kollegen ein innovatives Konzept für die Duale Lehre 2015 entwickelt. Das ZEF stellte dabei das von ihm konzipierte Lehrkonzept „Lehrintegrierte Forschung“ vor.

### **Hochschul-Arbeitskreis Unternehmensführung**

**28.11.2011**

Die Tagung des Hochschul-Arbeitskreises Unternehmensführung fand am 28.11.2011 an der DHBW in Stuttgart statt. Der Arbeitskreis ist ein Netzwerk betriebswirtschaftlicher Professoren mit dem inhaltli-



chen Schwerpunkt auf der Unternehmensführung. Im Rahmen der Tagung präsentierte das ZEF eigene Forschungsleistungen und zeigte im Anschluss daran den Tagungsteilnehmern den Umgang mit dem Eye Tracking Equipment.

### **Wetzlar 8.12.2011**

Prof. Dr. Marc Kuhn und Dr. Yvonne Zajontz stellten in Wetzlar im Rahmen des Arbeitskreises „Marktforschung der Robert Bosch GmbH“ Ergebnisse des lehrintegrierten Forschungsprojektes „Applied Research Frameworks for analyzing market structures and market potentials“ vor. Im Anschluss an die Präsentation wurden die Ergebnisse mit dem Fachpublikum angeregt diskutiert. Die Marktforschungsexperten der Robert Bosch GmbH hoben die innovativen Forschungsansätze besonders hervor.

### **Besuch der Kommission „Master-Akkreditierung“ und Besuch des DHBW-Präsidiums**

Das ZEF stellte sein Dienstleistungsportfolio sowie Forschungsergebnisse der Kommission „Master-Akkreditierung“ sowie den Mitgliedern des Präsidiums der DHBW vor.

### **Workshop der AFSMI German Chapter e.V.**

**26.1.2012**

Das ZEF nahm am Workshop „Transfer im High-Tech-Service“ des AFSMI in Weil am Rhein teil. Die AFSMI (Association for Service Management International) ist der weltweite Berufs- und Interessenverband für

Führungskräfte der High-Tech-Dienstleistungsbranche. Im Rahmen des Workshops brachte das ZEF seine Expertise der empirischen Forschung im Service Management ein.

### **Besuch ausländischer Delegationen von den Philippinen (12.2.2012) und aus Estland (9.5.2012)**

Im Jahr 2012 erhielt die DHBW Stuttgart Besuch von einer ausländischen Delegation von den Philippinen sowie aus Estland. Diese interessierten sich vor allem für den Aufbau der dualen Studiengänge, die Zusammenarbeit der DHBW mit den Partnerfirmen und den Forschungsleistungen an der DHBW Stuttgart. Das Zentrum für empirische Forschung stellte den ausländischen Delegationen Ergebnisse unterschiedlicher Forschungsprojekte vor.

### **Firmenvertretersitzungen**

Im Rahmen zahlreicher Firmenvertretersitzungen unterschiedlicher Studiengänge der DHBW Stuttgart stellte das ZEF im Jahr 2011/2012 seine Dienst- und Forschungsleistungen den Dualen Partnern vor.

### **Hannover Messe 23.-27.4.2012**

Das ZEF präsentierte sich bereits zum dritten Mal am Stand der DHBW auf der Hannover Messe, der größten Industriemesse der Welt. Es stellte dort sein fixes Eye Tracking Gerät vor und gab einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten der Blickverlaufsanalyse für potentielle Studierende, duale Partner und Besucher der Hannover Messe.

33

## Publikationen

Auch im dritten Jahr konnte das ZEF eine Reihe von Publikationen in renommierten Fachzeitschriften platzieren. Zudem wurde die eigene ZEF-Reihe („Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung“) um zwei weitere Bände erweitert. Hervorzuheben ist außerdem das im Oldenbourg Verlag erschienene Lehrbuch „Industrielles Marketing“.

1. Kuhn, M. & C. Baumann (2011): Triangulation in Industrial Market Research – Development of a Mixed-Methods-Approach for Market Forecasts. AMS World Marketing Conference Proceedings 2011 Reims, France, S.642-651.
2. Kuhn, M.; Kollmann, V. & Y. Zajontz (2011): Herausforderung Mobilität und ihre Chancen. Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) 2. Stuttgart (DHBW Stuttgart).
3. Kuhn, M. & Y. Zajontz (2011): Industrielles Marketing. München.
4. Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI); Ernst & Young & DHBW Stuttgart (2011): Das Bilanzmodernisierungsgesetz in der Praxis mittelständischer Unternehmen. Eine empirische Untersuchung der Konzernabschlüsse. Berlin.

5. Kuhn, M.; Zajontz, Y. & V. Kollmann (2011): Sustainability Marketing. Strategies in Advertising Campaigns – Boon or Bane? In: AMS Annual Conference.Proceedings 2011 Miami, U.S.A, S.405-408.
6. Baumann, A.; Kuhn, M. & Ch. Schaller (2012): Nachhaltigkeit im Spiegel des Konsumenten. Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) 3. Stuttgart (DHBW Stuttgart).
7. Kollmann, V. ; Kuhn, M. & Y. Zajontz (2012): Consumer Perception of Global Renewable Energy Projects – exemplified at DESERTEC. In: LCBR European Marketing Conference 2012 Conference.Proceedings 2012 München.
8. Kuhn, M. & K. Beine (2012): Success Factors of Shop-in-Shop – An Empirical Analysis at the Example of a Domestic Appliances Manufacturer in Germany. In: LCBR European Marketing Conference 2012 Conference. Proceedings 2012 München.
9. Zajontz, Y. ; Kuhn, M. & V. Kollmann (2012): Perception of E-Mobility related OEM-brands – an evaluation of potential influencing variables. In: LCBR European Marketing Conference 2012 Conference.Proceedings 2012 München.

10. Simon, A.; Zajontz, Y. & V. Kollmann (2012): Methodeneffekte studentischer Lehrevaluation. Ein sekundäranalytischer Methodenvergleich zwischen traditionellem, papierbasiertem Fragebogen und inhaltsgleicher Online-Erhebung. (in Begutachtung).
11. Hahn, K.; Oser; P.; Eisenhardt, P. & M. Kuhn (2012): Bewertungseinheiten in der Bilanzierungspraxis mittelständischer Konzerne. Steuern und Bilanzen (StuB): 91-95.
12. Hahn, K.; Oser; P.; Eisenhardt, P. & V. Kollmann (2012): Latente Steuern in der Bilanzierungspraxis mittelständischer Konzerne – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung von BDI/EY/DHBW. Deutsches Steuerrecht (DStR): 572-578 (Teil I), 619-626 (Teil II).
13. Schmidtmeier, S.; P. Oser & Y. Zajontz (2012): Sonstige Rückstellungen in der Bilanzierungspraxis mittelständischer Konzerne – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung von BDI/EY/DHBW. Deutsches Steuerrecht (DStR).

**Konferenzen** Um Forschungsergebnisse und damit neue Erkenntnisse vorzustellen und mit der wissenschaftlichen Community zu diskutieren, beteiligt sich das ZEF aktiv mit wissenschaftlichen Beiträgen an Konferenzen.

## AMS Annual Conference in Miami 2011

Bereits zum 40. Mal veranstaltete die Academy of Marketing Science (AMS) vom 24. bis zum 27. Mai 2011, in diesem Jahr in Coral Gables (USA), ihre jährlich stattfindende Konferenz. Die AMS Annual Conference zählt weltweit zu den Top 5 Wissenschaftskonferenzen im Fachbereich Marketing und findet im jährlichen Rhythmus an international wechselnden Standorten statt. Schwerpunkte der viertägigen Konferenz stellten in diesem Jahr neben dem Internationalen Marketing und der kulturellen Perspektive des Marketings vor allem das Thema Nachhaltigkeit dar. Das ZEF konnte wissenschaftliche Beiträge aus lehrintegrierten Forschungsprojekten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen im Studiengang BWL-Industrie/DLM durchgeführt wurden, erfolgreich auf der Konferenz platzieren. Die wissenschaftlichen Paper des ZEF, welche das „double-blind-review-Verfahren“ durchliefen, waren die einzigen Beiträge, die nicht von universitären Einrichtungen kamen, was ein großer Erfolg für die praxisorientierte DHBW Stuttgart darstellt, deren Kompetenzen vor allem in der anwendungsorientierten Forschung liegen. Die im Anschluss an die Beiträge stattfindenden, spannenden wissenschaftlichen Diskussionen und positiven Resonanzen zeigten, wie akzeptiert, zeitgemäß, aktuell und praxisnah Forschung von Dualen Hochschulen sein kann.

### AMS World Marketing Congress in Reims 2011

Von 19. bis 23. Juli 2011 fand in Reims/Frankreich die weltgrößte Wissenschaftskonferenz im Forschungsfeld Marketing statt. Rund 700 Marketing-Wissenschaftler aus über 50 Nationen stellten dort ihre Forschungsaktivitäten vor. Clemens Baumann, der im Jahr 2007 den Studiengang International Business an der DHBW Stuttgart abschloss, und Prof. Dr. Marc Kuhn vom ZEF präsentierten ihr Paper „Triangulation in Industrial Market Research – Development of a Mixed-Methods-Approach for Market Forecasts“. Grundlage des wissenschaftlichen Beitrags ist u.a. eine von Baumann verfasste Bachelorarbeit. Zudem sind triangulative Forschungsdesigns eine Kernkompetenz des ZEF bei



Prof. Dr. Marc Kuhn und Clemens Baumann

der Durchführung empirischer Analysen. Clemens Baumann arbeitet derzeit im Bereich Wirtschaftsprüfung bei der PricewaterhouseCoopers IL (PwC) in Stuttgart.

### Konferenz für künstliche Intelligenz (KI) an der TU Berlin 2011

Bereits zum 34. Mal veranstaltete die Gesellschaft für Informatik vom 4. bis zum 7. Oktober 2011, in diesem Jahr an der TU in Berlin, ihre jährlich stattfindende Konferenz „Artificial Intelligence“. Zum ersten Mal in der Geschichte der Dualen Hochschule Stuttgart präsentierten Forscher der Fakultät Wirtschaft (Zentrum für Empirische Forschung) und der Fakultät Technik gemeinsam zu



Prof. Dr. Reichardt, Dr. Yvonne Zajontz,  
Prof. Dr. Sündermann, Vanessa Kollmann

einem laufenden Forschungsprojekt auf der Konferenz für künstliche Intelligenz (KI). Im Rahmen des Workshops „Emotion and Computing – Current Research and Future Impact“ der in diesem Rahmen seit 2006 von Prof. Dr. Dirk Reichardt organisiert wird, präsentierten Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann (alle ZEF) und Prof. Dr. Dirk Reichardt ein Paper mit dem Arbeitstitel „An experimental triangulative research design for analyzing consumer behavior“, das aus einem gemeinsamen interdisziplinären Forschungsprojekt resultiert. Im Mittelpunkt des methodischen Papers stand die Verknüpfung von Eye Tracking Forschung mit der Emotionserkennung mittels Mimikerkennung und Gehirnstromanalyse zur Ermittlung der Werbewirkung und des damit verbundenen Konsumentenverhaltens. Die im Anschluss an den Beitrag stattfindende, spannende wissenschaftliche Diskussion zeigte, wie aktuell und dennoch - aufgrund der hohen Komplexität der Emotionsmessung - unerforscht dieses Gebiet noch ist.

### LCBR European Marketing Conference in München 2012 (Vorschau)

Vom 9. bis zum 10. August 2012 findet in München die europäische Konferenz der LCBR statt. Das ZEF hat drei Paper eingereicht und alle drei wurden zur Präsentation zugelassen. Das ZEF wird auf die Konferenz begleitet von einer Absolventin des Studiengangs BWL-International Business, die die

Ergebnisse ihrer herausragenden Bachelorarbeit in einem Paper verarbeitet hat und auf der Konferenz präsentieren wird.

**Kommunikation** Im Jahr 2011/2012 gestaltete das ZEF zahlreiche Kommunikationsmittel, um die Medienpräsenz des Zentrums sowohl intern als auch extern noch weiter auszubauen.

- Erstellung des ZEF-Jahresbericht 2010/2011
- Entwurf eines neuen ZEF-Flyers zur Information für Studierende, Dozenten und Duale Partner
- Regelmäßige Veröffentlichung von Neuigkeiten aus dem Zentrum über die Homepage (News) der DHBW Stuttgart
- Präsentation der Leistungsbereiche des ZEF am Studientag der DHBW Stuttgart im November 2011
- Erstellung von Plakaten zu verschiedenen Anlässen (Schulungstermine, Veranstaltungshinweise etc.)
- Überarbeitung und Neugestaltung der Homepage mit vielen Serviceangeboten wie Linklisten und Informationen rund um das Themenfeld der empirischen Forschung

## 09 HUMAN RESOURCES

38

**Schulungen** Weiterbildungsmaßnahmen geben Mitarbeitern neue Impulse zur Optimierung und Weiterentwicklung Ihrer Kompetenzen. Die Mitglieder des ZEF nahmen zur Förderung spezieller Qualifikationen an unterschiedlichen Schulungsveranstaltungen teil.

### Indesign Schulung (DHBW Mannheim)

Eine Einführung in die Arbeit mit der Software Indesign, die eine Erstellung von professionellen Kommunikationsdokumenten (Flyer, Poster, Broschüren etc.) ermöglicht, wurde dem ZEF-Team im Rahmen einer zweitägigen Schulung an der DHBW Mannheim vermittelt. Die Schulung fand im März 2011 statt.

### „Die Stimme“ (ZHP Heidenheim)

Zudem nahmen die beiden Leiterinnen des ZEF vom 18. – 19. April 2011 an einem Training der Stimme für Lehrende im ZHP in Heidenheim teil. Dieses Trainingsprogramm für die Stimme und Sprache vermittelte Hintergrundwissen zum Phänomen Stimme und deren Wirkung. Die Teilnehmer wurden mit physiologischen Grundlagen vertraut und setzten diese durch eine Reihe von ausgewählten und individuell zugeschnittenen Übungen in die Praxis um. Stimm- und Sprechfehler wurden individuell analysiert, Korrekturen angeboten und durch Merkhilfen dauerhaft für den Berufsalltag im Gedächtnis verankert.

### Lehrkolleg 2 (ZHP Heidenheim)

Außerdem nahmen die beiden Leiterinnen des ZEF vom 19. – 20. Mai 2011 an einer Didaktik-Veranstaltung für Lehrende teil. Inhalt der vom Zentrum für Hochschuldidaktik angebotenen Schulung war es neue Unterrichtsmethoden kennen zu lernen und zu diskutieren. Die Teilnehmer sollten neue Methoden zur Aktivierung und Motivation von Studierenden und Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit kennen und verstehen lernen. Ziel war, eine strukturierte Vorbereitung und Gestaltung einer Lehrveranstaltung zu beherrschen. Mit Hilfe der Anregungen aus dem Kurs, sollen die ZEF Kurse in Zukunft noch weiter verbessert werden.

### „Rhetorik – Einstieg“ (ZHP Heidenheim)

Im Rhetorik-Seminar des ZHP, welches im Januar 2012 stattfand, stand die Selbsterfahrung im Mittelpunkt. Durch gezieltes Feedback wurden den Teilnehmern ihre Selbstdarstellung und die Wirkung auf andere bewusst gemacht. Auf diesem Ergebnis wurden systematisch die übrigen positiven Wirkfaktoren einer Rede aufgebaut und erweitert.

### Einführung in die qualitative Datenauswertung mit MAXQDA (Marburg)

Der Schwerpunkt des im März 2012 stattfindenden Workshops lag in der konkreten Anwendung der vor-



gestellten Funktionen an Beispieldaten. Ziel war es, Forschungsmaterial optimal für die Verwendung und Analyse mit MAXQDA vorzubereiten und in das Programm einzulesen und alle Funktionen von MAXQDA zu kennen, die für eine grundlegende qualitative Auswertung der Daten relevant sind. Außerdem sollte ein Kategoriensystem erstellt und verwaltet, Textstellen codiert und wiedergefunden werden. Da es Ziel des ZEF-Teams ist, die Studenten kompetent an die Arbeit mit der Software heranzuführen, war die Schulung sehr gewinnbringend.

### Multivariate Verfahren (IfaD Hamburg)

Im zweitägigen Workshop von 26. – 27. April 2012 wurden einerseits Pricing- und Präferenzanalysen und zum anderen klassische multivariate Verfahren behandelt. So wurden am ersten Tag verschiedene Conjoint-Verfahren und deren Anwendung vermittelt. Der zweite Tag beinhaltete einige klassische Verfahren und deren neuere Abwandlungen. Die zweitägige Schulung gab dem ZEF einen Eindruck über neuartige Verfahren in der Marktforschungsbranche, welche auch für die Studenten zunehmend interessanter werden.

### Qualitative Inhaltsanalyse (Marburg)

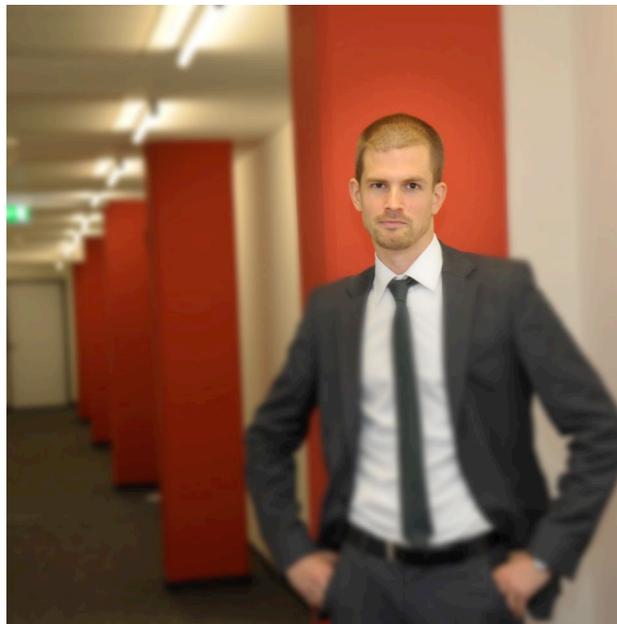
Die qualitative Inhaltsanalyse zählt zu den in der Forschungspraxis am häufigsten eingesetzten Verfahren zur Analyse qualitativer Daten. In diesem methodisch orientierten Ganztagsworkshop wurden zunächst die

Grundlagen und die Historie der Inhaltsanalyse thematisiert und die Charakteristika einer qualitativen Inhaltsanalyse herausgearbeitet. Im Mittelpunkt des Workshops stand die genauere Beschäftigung mit drei zentralen Methoden qualitativer Inhaltsanalyse: der inhaltlich strukturierenden, der evaluativen und der typenbildenden Analyse. Zum Ende des Workshops wurde erläutert, wie die verschiedenen inhaltsanalytischen Strategien mit MAXQDA umgesetzt werden können. Da qualitative Arbeiten an der Fakultät an Bedeutung zunehmen, soll den Studierenden auch die theoretische Fundierung vermittelt werden.

### SPSS Webinar „Einführung in SPSS 20“

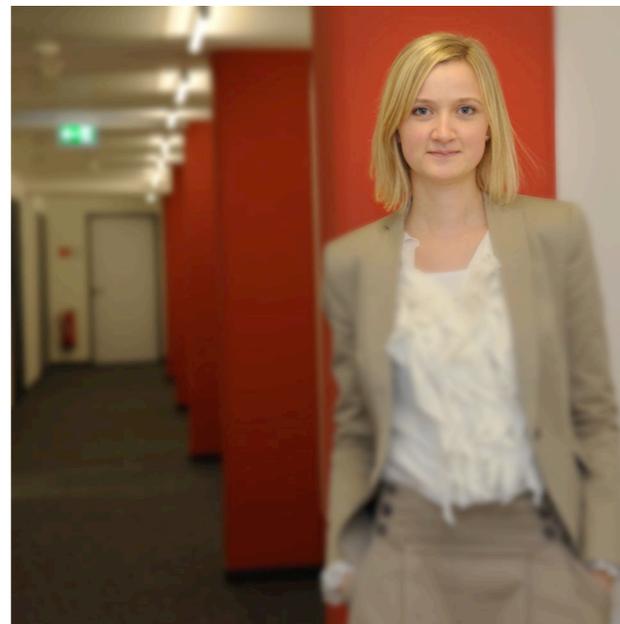
Ein Aufgabengebiet des ZEF umfasst die Durchführung von SPSS-Schulungen für Studierende. Da immer mit der neuesten Version von SPSS gearbeitet wird, aktuell mit Version 20, ergeben sich ständig Neuerungen im Programm. Daher hat das ZEF im Winter 2011/2012, kurz nach der Einführung der neuen Version, an einer webbasierten Schulung teilgenommen. Inhaltlich wurden Neuerungen und Verbesserungen der neuen Version vorgestellt und vorgeführt. Der Workshop half dem ZEF-Team, das Potenzial von SPSS-Statistics für die statistische Datenanalyse noch besser zu nutzen, um mit noch höherer Produktivität daran zu arbeiten. Die neu gewonnenen Kenntnisse dienen vor allem dazu, diese an Studierende der DHBW im Rahmen der ZEF-Kurse weiter zu vermitteln.

39



#### Wissenschaftlicher Leiter des ZEF

Prof. Dr. Marc Kuhn  
Tel: +49 (0)711 / 1849-745  
kuhn@dhbw-stuttgart.de



#### Leiterin des ZEF

Vanessa Kollmann M.A.  
Tel: +49 (0)711 / 1849-763  
kollmann@dhbw-stuttgart.de



#### Leiterin des ZEF

Dr. Yvonne Zajontz  
Tel: +49 (0)711 / 1849-764  
zajontz@dhbw-stuttgart.de

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart Prof. Dr. Joachim Weber (V.i.S.d.P.), Rektor
	Zentrum für Empirische Forschung Paulinenstraße 50 70178 Stuttgart Fax: +49 (0)711 / 1849-739 zef@dhbw-stuttgart.de
<b>Auflage:</b>	200 Stück
<b>Stand:</b>	Juli 2012
<b>Redaktion:</b>	Prof. Dr. Marc Kuhn Dr. Yvonne Zajontz Vanessa Kollmann M.A.
<b>Gestaltung &amp; Umsetzung:</b>	Adrian Reit
<b>Druck:</b>	Firma Copydienst24.de, Stuttgart
<b>Bildnachweis:</b>	DHBW Stuttgart, Privatfotos

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronische Speichermedien sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt das Zentrum für Empirische Forschung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart keine Gewähr.



Zentrum für  
Empirische  
Forschung

#### Kontakt

DHBW Stuttgart  
Zentrum für Empirische Forschung (ZEF)  
Paulinenstraße 50  
70178 Stuttgart

[zef@dhbw-stuttgart.de](mailto:zef@dhbw-stuttgart.de)  
[www.dhbw-stuttgart.de/zef](http://www.dhbw-stuttgart.de/zef)